

verglichen. Herr Prof. Seckel wird zunächst im Neuen Archiv die Fortsetzung seiner Untersuchungen über die Quellen des Benedictus Levita veröffentlichen. Für die westfränkischen Placita (Gerichtssitzungen) hat Herr Prof. Tangl während eines achtwöchigen Aufenthaltes in Paris die Mehrzahl der Handschriften benutzt. Eine Nachlese daselbst sowie in den Bibliotheken der Departements wird später eine weitere Reise erfordern, der zunächst ein Besuch von St. Gallen und Trier vorangehen soll.

Für die Concilien des karolingischen Reiches sammelte Herr Dr. Werminghoff auf einer längeren Reise nach Italien im März bis August 1901 das Material und machte hierbei einige neue Entdeckungen. Da für den ersten bis 843 zu erstreckenden Band nunmehr alle Vorbereitungen erledigt sind, so wird die Fertigstellung und der Druck desselben erfolgen, sobald der Herausgeber seinen Antheil an dem westgothischen Volksrecht beendet hat. Seine Habilitation als Privatdocent in Greifswald wird ihn von der Ausführung dieses Planes nicht abhalten.

Für den 3. Band der Constitutiones imperii vervollständigte Herr Dr. Schwalm sein Material durch eine Reise nach Italien, die nebenbei auch anderen Abtheilungen zu Gute kam, durch den Besuch von Besançon und Dijon sowie durch Sendungen aus Paris. Die Verarbeitung war so weit fortgeschritten, dass der Druck des ersten Halbbandes, die Acten Rudolfs von Habsburg umfassend, soeben seinen Anfang nehmen konnte. Vorangehen wird das hochwichtige Steuerverzeichnis aus der Zeit Konrads IV., dessen Original durch den Director des Reichsarchivs in München, Herrn von Oefele, in gefälligster Weise abermals nach Berlin gesandt wurde. Ausser ihm schuldete Herr Dr. Schwalm für mancherlei Förderung seiner Arbeiten besonderen Dank den Herren Dr. Herre in München, Pogatscher in Rom, Davidsohn in Florenz, Conte Cipolla in Turin.

In der Abtheilung Diplomata wurde der Druck des 3. Bandes der Deutschen Kaiserurkunden bis zu dem von dem bisherigen Mitarbeiter Herrn Privatdocenten Dr. Holtzmann ausgearbeiteten Namenregister eifrig gefördert, so dass noch vor Ablauf des Jahres die Vollendung zu gewärtigen ist. Mit Hülfe der Herren Mitarbeiter Wibbel und Hessel setzte Herr Prof. Bresslau seine Vorarbeiten für Konrad II. fort, für welchen er in der Weihnachtszeit einige schweizerische Archive besuchte. An den mit diesen Ausgaben zusammenhängenden Untersuchungen betheiligt